

## Überweisung des Antrags C21

Der Landesparteitag hat nachstehenden Antrag der SU an den Landesvorstand überwiesen, zwecks Einbeziehung in das weitere Verfahren zur Erstellung des Wahlprogramms:

### **Selbstbestimmtes Leben im Alter stärken – Pflege bezahlbar halten**

Die CDU Nordrhein-Westfalen setzt sich dafür ein, den Landesförderplan „Alter und Pflege“ konsequent weiterzuentwickeln und dauerhaft auskömmlich auszustatten. Ziel muss es sein, Seniorinnen und Senioren ein möglichst langes, selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden und im vertrauten sozialen Umfeld zu ermöglichen sowie zugleich Pflegebedürftige und ihre Angehörigen wirksam zu entlasten.

Hierzu fordern wir insbesondere:

1. den weiteren Ausbau niedrigschwelliger, quartiersbezogener Unterstützungsangebote für ältere Menschen,
2. die stärkere Förderung präventiver Maßnahmen zur Vermeidung oder Verzögerung von Pflegebedürftigkeit,
3. eine bessere Verzahnung von kommunalen Angeboten, Pflege, Wohnen und Ehrenamt,
4. eine regelmäßige Evaluation des Landesförderplans „Alter und Pflege“ unter Beteiligung der Seniorenvertretungen,
5. eine bessere Information von Pflegebedürftigen und Angehörigen über bestehende Ansprüche und Hilfen,
6. eine regelmäßige Überprüfung der Leistungen vor dem Hintergrund steigender Eigenanteile in der stationären und ambulanten Pflege.

#### Begründung:

Der demografische Wandel stellt Nordrhein-Westfalen vor große gesellschaftliche und sozialpolitische Herausforderungen. Die überwältigende Mehrheit der älteren Menschen wünscht sich, möglichst lange selbstbestimmt in der eigenen Wohnung und im vertrauten Umfeld leben zu können. Dieses Ziel entspricht dem Leitbild der CDU von Eigenverantwortung, Würde und gesellschaftlicher Teilhabe im Alter.

Deshalb müssen Prävention, wohnortnahe Unterstützung, soziale Einbindung und eine kluge Verzahnung von Pflege, Wohnen und Ehrenamt weiter gestärkt werden. Wer Selbstständigkeit im Alter erhält, verhindert nicht nur Einsamkeit und Überforderung, sondern entlastet auch langfristig die Pflege- und Sozialsysteme.

Eine moderne Seniorenpolitik verbindet daher zwei Grundsätze: Selbstbestimmung so lange wie möglich.